

„Tango Argentino“ im Sommerkeller

Der Tango Argentino gilt als der Tanz der Leidenschaft. Und damit in Straubing in Zukunft noch mehr leidenschaftlich getanzt wird, bietet der Neu-Straubinger Klaus Breese Kurse und Tango-Tanzabende im Sommerkeller, Regensburger Straße 22, an. Klaus Breese unterrichtet Tango Argentino seit mehr als zehn Jahren und organisiert regionale wie auch überregionale Tango-Events. Zum Anfang der in Zukunft wöchentlich stattfindenden Kurse findet am Montag, 23. Januar, um 19.30 Uhr eine kostenlose Schnupperstunde im Sommerkeller statt. Auch Einzelpersonen sind dazu eingeladen.

Und wer sich Tango Argentino einfach nur mal ansehen möchte, kann dies gerne am 18. Januar ab 20 Uhr ebenfalls im Sommerkeller tun: Dort findet ein Tango-Tanzabend statt, der in Zukunft in 14-tägigem Rhythmus vorgesehen ist.

Vhs: Tanzkurs für Paare

Ab Donnerstag, 19. Januar, findet an der Volkshochschule an sechs Abenden, jeweils von 20 bis 22 Uhr, ein Tanzkurs für Paare statt. An sechs Abenden werden die wichtigsten Grundschritte erlernt und man kann sich auch an Drehungen wagen. Von Foxtrott über Disco-Fox, vom Walzer bis zum Cha Cha, vom Vibe bis zum Zwiefachen ist alles dabei. Weitere Informationen unter www.vhs-straubing.de – hier ist auch eine Anmeldung möglich. Telefonisch ist die Volkshochschule erst wieder ab 9. Januar unter 09421/8457-30 zu erreichen.



VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR!

(Foto: Irmgard Hilmer)

Flohmarkt in Pro Seniore

Am Freitag, 6. Januar, findet der Flohmarkt im Altenheim Pro Seniore Residenz, Wittelsbacherhöhe, statt. Ansonsten jeden ersten Freitag im Monat von 9 bis 13 Uhr. Zum Kauf angeboten werden Geschirr, Dekorationsartikel, Bücher, Kleidung und vieles mehr. Der Erlös kommt den Bewohnern für Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten zugute.

Vhs-Studienreise „Der antike Orient in Berlin“

Die Volkshochschule bietet vom 23. bis 26. März eine Berlin-Fahrt der besonderen Art an. Im Mittelpunkt steht ein Besuch des Vorderasiatischen Museums auf der Museumsinsel. Dort wird Manuel Schäfer eine Führung zu den Schätzen der Sammlung anbieten und die Entwicklung der vorderasiatischen Kulturen im Zweistromland und die Entstehung des israelitischen Monotheismus aufzeigen. Auch die Pergamon-Abteilung mit dem neuen 360-Grad-Panorama der antiken Stadt des Künstlers Yadegar Asisi wird zu sehen sein. Daneben wird sich die Reise mit dem modernen Berlin beschäftigen. Anmeldeabschluss zur Studienreise ist am 17. Februar. Am 13. Januar hält Manuel Schäfer einen Einführungsvortrag zur Reise in den Räumen der Vhs, Schulgasse 22 (Eintritt frei).

Weitere Infos unter www.vhs-straubing.de – hier ist auch eine Anmeldung möglich. Telefonisch ist die Vhs erst wieder ab 9. Januar unter 09421/8457-30 zu erreichen.

Krafttraining mit SPD 60plus

Auch in den Ferien finden Kurse statt

Auf Wunsch der Teilnehmer bietet die Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus für alle über 60-Jährigen im Krafraum der Mittelschule St. Josef auch während der Weihnachtsferien ein leichtes Krafttraining an.

Jetzt wird dreimal wöchentlich trainiert, und zwar am Dienstag um 15 und um 18.30 Uhr und am Donnerstag um 10 Uhr.

Das Training am Dienstag um 18.30 Uhr ist ein zusätzliches Angebot für berufstätige Seniorinnen und Senioren sowie Mitarbeiter der

Stadtverwaltung Straubing. Das Training ist kostenlos und parteiunabhängig. Der Kurs ist geeignet für Damen und Herren, für Anfänger und Geübte.

Mit dabei ist Gruppenleiter Konrad Denk als BLSV-Übungsleiter C im Breitensport für Erwachsene und Ältere. Treffpunkt ist jeweils zehn Minuten vor Beginn im Hof vor dem Krafraum. Neue Interessenten melden sich an und informieren sich bei Stadtrat Fritz Keller unter Telefon 0151/22352040.

Erwärmende Geschichte

Netzwerk Stranexa organisierte Märchenabend

„Lieber mit weniger zufrieden sein, als Gold und Güter und ein kaltes Herz.“ Aktueller hätten die beiden Geschichtenerzählerinnen Edeltraut Forster und Sieglind Hetmanek den Märchenabend im Straubinger Gründerzentrum kaum beenden können. Der Meinung war auch das zahlreich erschienene Publikum und belohnte die Vortragenden mit reichlich Applaus. Mit dieser viel beachteten Veranstaltung schloss das Straubinger Frauen-Netzwerk Stranexa das erste Jahr nach der Gründung erfolgreich ab.

Geradezu andächtig lauschten die überwiegend weiblichen Zuhörer zwei Stunden der Geschichte vom Finden des richtigen Weges und um die Gier nach dem schönsten Mamon. Sanfte Harfentöne, wunderschön dargebracht von Lois Neumeier, flackerndes Kerzenlicht und

drapierte Glimmerstoffe verwandelten den Vortragssaal des Gründerzentrums fast in ein gemütliches Wohnzimmer. Nicht zuletzt durch die Mimik und vor allem mittels einer perfekten Intonation, fesselten die beiden begnadeten Erzählerinnen Edeltraut Forster und Sieglind Hetmanek ihr Publikum.

Sich abwechselnd hauchten sie dem Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff eine große Portion Lebendigkeit ein. Obwohl schon beinahe 200 Jahre alt, passte die Geschichte hervorragend in die moderne, von Konsum und Finanzzwängen geprägte Zeit. Dem Straubinger Frauennetzwerk und ihren „Köpfen“ Hedi Werner und Rosemarie Bogner gelang mit der Veranstaltung ein wahrhaft märchenhafter Abschluss des ersten Jahres nach der Gründung am selben Ort. – aka-



In der wunderschönen Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Sossau wurde ein feierlicher Jahresschlussgottesdienst zelebriert.

„Sorgt euch nicht ...!“

Jahresschlussgottesdienst am Silvestertag in der Wallfahrtskirche Sossau

Um kurz vor 17 Uhr riefen die Glocken der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Sossau am Silvestertag zum letzten Kirchengang des Jahres. Heizstrahler versuchten etwas Wärme in die Kirche zu bringen. Das Licht kam von den vielen Kerzen. Feierliches Orgelspiel begleitete den Jahresschlussgottesdienst, der vom Karmelitenpater Alfred Scheffler gehalten wurde. So wie in Sossau verabschiedeten viele Gläubige in Straubing das alte Jahr mit einem Gang in ein katholisches oder evangelisches Gotteshaus.

Nach einer Legende stand die Wallfahrtskirche Sossau einst im Frauenhölzl bei Antenring, wo sie römische Soldaten erbaut hatten. Da aber in dieser Gegend Räuberbanden ihr Unwesen trieben, trugen Engel die Kapelle mit dem Gnadenbild und dem Frauenglöcklein im Turm weg.

Dreimal machten sie dabei Rast: auf dem „Frauenfleck“ in Alburgs Fluren in Frauenbrunnl und am Donaufufer bei Kagers. Nachts fuhren sie die Kapelle im „Frauenschiiff“ über den Fluss und setzten sie in

Sossau nieder. Dieses Wunder soll sich der Legende nach um 1177 zugegetragen haben.

Heute präsentiert sich dem Kirchgänger eine wunderschöne Wallfahrtskirche in der Expositur Sossau. „Zum Jahreswechsel erfahren wir immer wieder aufs Neue wie unser Leben verrinnt, die Tage dahin gleiten. Nur Jesus Christus bleibt in unseren Herzen“, sagte Pater Alfred zu Beginn des Gottesdienstes, der mit vielen Kirchenbesuchern seine Würdigung fand.

Auch die Lesung durch Gerhard Stahl hatte die Vergänglichkeit der Zeit zum Inhalt. „Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?“ Diese Worte von Alfred Scheffler leiteten einen Abschnitt der Bergpredigt nach Matthäus über das kleingläubige Sorgen ein. Wie kommen wir in unserer Zeit zurecht mit der Aufforderung, uns keine Sorgen zu machen? Muten uns die Worte

Jesu nicht etwas weltfremd an? Weitab von der Wirklichkeit unseres Alltagslebens. Jesus weist uns in einem weiteren Wort auf die Sorglosigkeit der Vögel hin: „Sehet euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen an; euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?“ Wenn Jesus sagt, wir sollten uns nicht um unser Leben sorgen, dann meint er damit eine unnötige oder gar von Angst besetzte Sorge, denn wir leben ziemlich abgesichert und sind meist gut versorgt. Dafür gibt es etwas anderes, was uns Angst machen könnte. Die Angst um eine ungewisse Zukunft, Angst vor dem, was uns widerfahren könnte.

„Ein neues Jahr wird nun beginnen“, sagte Pater Alfred zum Ende seiner Predigt. Die Kirchengemeinde betete das Große Glaubensbekenntnis. Drei Strophen aus dem Lied „Großer Gott wir loben Dich“ standen am Ende des Gottesdienstes und Pater Alfred Scheffler wünschte, auch im Namen seiner Mitbrüder von den Karmeliten, ein gesegnetes neues Jahr. –wil-



Die beiden Geschichtenerzählerinnen Edeltraut Forster und Sieglind Hetmanek hauchten den Geschichten richtiges Leben ein und fesselten damit ihr Publikum.